

125. Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Bern im Rathaus zu Bern und in Hofwil

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **33 (1971)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

125. JAHRESVERSAMMLUNG
DES HISTORISCHEN VEREINS DES KANTONS BERN
IM RATHAUS ZU BERN UND IN HOFWIL

Samstag und Sonntag, den 19./20. Juni 1971

Zur Feier seines 125jährigen Bestehens traf sich der Historische Verein zu seiner Jahresversammlung im Großratssaal des Rathauses in Bern.

Der Präsident, Dr. Karl Wälchli, konnte neben rund 160 Mitgliedern eine Reihe von Gästen begrüßen, unter ihnen als Vertreter des Erziehungsdirektors den Ersten Sekretär der kantonalen Erziehungsdirektion, Herrn Max Keller, als Vertreter der Stadt Bern Herrn Dr. Guido Schmezer, Sekretär des Stadtpräsidenten, ferner die Herren Prof. Dr. Mojon, Dekan der Philosophisch-historischen Fakultät, und Dr. Wyss, Direktor des Historischen Museums, sowie Vertreter des Heimatschutzes und einer Reihe befreundeter Vereine aus andern Kantonen.

Seinen Bericht über das abgelaufene Jahr stellte Dr. Karl Wälchli in die größeren Zusammenhänge der Vereinsgeschichte, der Bestrebungen des Vereins und der Bedeutung des Geschichtsbewußtseins für die Gestaltung der Gegenwart und der Zukunft. Die bernische Tagespresse hat den Präsidialvortrag eingehend gewürdigt. Daß die Tätigkeit des Historischen Vereins ein immer größeres Echo findet, zeigt sich unter anderem auch darin, daß er in den letzten 25 Jahren seine Mitgliederzahl von 243 auf 656 erhöhen konnte. In der kurzen Geschäftssitzung wurde Herr Peter Weber, Drogist, Reichenbach i. K., als neues Mitglied aufgenommen. Unter großem Applaus ernannte hierauf die Versammlung Prof. Dr. Hans Strahm, Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek, in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung der Geschichte Berns, besonders der Gründungsgeschichte, zum Ehrenmitglied des Vereins.

In seinem Festvortrag berichtete Dr. Hans Michel über das dem Tagungsort angemessene Thema «Historische Stunden im Berner Rathaus». Der Text ist im vorliegenden Heft der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde», unserem neuen Vereinsorgan, abgedruckt.

Nach einem Besichtigungsrundgang durch die Räume des Regierungsgebäudes vereinigten sich die Geschichtsfreunde in der Rathaushalle zu einem von den bernischen Behörden gespendeten Aperitif und beschlossen bei angeregtem Gespräch diesen jüngsten bedeutenden Tag des Rathauses zu Bern.

Der Sonntag vereinigte Mitglieder und Gäste zur Feier des zweihundertsten Geburtstages des großen Berner Erziehers, Ökonomen und Philanthropen Philipp Emanuel von Fellenberg (1771 bis 1844) in der Aula des Seminars Hofwil. Im Mittelpunkt stand die Gedenkansprache von Dr. Anton Lindgren «Philipp Emanuel von Fellenberg, der Stifter von Hofwil». Umfassend und kenntnisreich zeichnete der Referent das vielseitige Wirken des großen Berners in jener bedeut-

samen Zeitenwende vom Ancien régime zum 19. Jahrhundert. Der Vortragstext ist in Heft 3/1971 der «Berner Zeitschrift» abgedruckt worden.

Schüler und Schülerinnen des Seminars unter der Leitung von Heinrich von Bergen leiteten die Feier mit Kompositionen von Ferdinand Fürchtegott Huber und Ferdinand Samuel Laur ein, die beide mehrere Jahre an Fellenbergs Institut gewirkt hatten. Nach dem Vortrag spielte das Furi-Quartett das Klavierquartett in c-Moll opus 1, das Mendelssohn als Dreizehnjähriger im selben Jahr komponierte, in dem er Hofwil besuchte.

Nach dem gemeinsamen Mittagmahl in der Aula konnten die Geschichtsfreunde dank der Großzügigkeit der Familie Hess-von Müller Park und Schloß Hofwil besichtigen. Im Fellenberg-Museum deutete Bürgerbibliothekar Dr. Hans Haeberli die dort gesammelten Erinnerungsgegenstände wie Gemälde, Gästelisten und Buchhaltungen und das legendäre Megaphon, mit dem der Herr von Hofwil vom Turm des Schlosses aus die Feldarbeiten dirigierte. So lernte man den originellen Praktiker und Organisator ebenso kennen wie den Geistesheroen, der heute in der breiten Öffentlichkeit neben Pestalozzi zu Unrecht etwas in Vergessenheit geraten ist.

Der Sekretär: Dr. *H. Kläy*